Die Yankees

Autor(en): **Straehl, Hermann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 22

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-450258

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Yankees

NB. In Newyork wird um den Frieden gewettet.

Sie würfeln stets um Hof und Geld,
Um Ehre, Blut und Leben,
Sie wetten, was die Wette hält,
Sie würfeln, wie der Würfel fällt,
Mög' auch die Erde beben.

Sie würfelten erst um den Krieg
Und um die Kriegsgewinne,
Um Munition zu Kampf und Sieg,
Damit die Dividende stieg;
Gleich einer Riesenspinne.

Was kümmert sie der Völker Not,
Der Kinder frühes Sterben?
Sie würfeln nur um Gramm und Lot
Und um der Kriegsfabriken Schlot,
Um Hölle und Verderben.

An ihren Würfeln klebt das Blut
Von den Millionen Braven,
Es klebt daran zerfetztes Gut,
Der Tränen unermess'ne Flut
Des Kapitales Sklaven.

Nun ist die halbe Welt zerstrickt
In ihren harten Sängen,
Und die Vernunft, sie ist erstickt,
Zu ew'gem Schlummer eingenickt
Nun unter Grabgesängen.

Da kommt urplötzlich uns die Mär',
Sie wetten um den Frieden,
Ob er im Augsten ungefähr,
Ob er wohl erst im Herbste wär',
Der armen Welt beschieden!

So treibt man mit dem Frieden Scherz
Im Lande der Dollare,
Man wettet um der Menschheit Herz
Gleichwie um Zobel, Pferd und Nerz,
Als einer feilen Ware.

Hermann Strachl

Ehe

Man sollte nicht nur Gütertrennungsverträge abschließen können, die Praxis spricht auch für Personentrennungsverträge.

* * *

Wenn man es nicht merkt, ist's allemal ein guter Familienvater. Wenn man's aber merkt, dann ist's ein Ehebrecher.

* * *

Manche Ehe geht nur deshalb in die Brüche, weil zu viel Offenheit zwischen hineingefahren ist.

* * *

Wer eine Ehe eingehen will, unterwerfe sich erst dem Studium des Adverbes „ehe". Nachher käme nur noch das Adjektiv „ehern" in Betracht.

* * *

Man sagt recht bedeutungsvoll, die Ehen würden „geschlossen". Im Allgemeinen werden sonst doch nur Schwerverbrecher „geschlossen", was wir nicht etwa als Beweis dafür anführen wollen, daß die Ehe in allen Fällen eine Strafe ist.

* * *

Je weniger Eheleute voneinander wissen, um so glücklicher verläuft ihre Ehe.

Nobochodonosor

An Herrn Graber

Herr Graber — Herr Graber,
Jetzt haben wir genug!
Wie Ihr es treibt, das nennt man
Skandal mit Recht und Zug!

Herr Graber — Herr Graber,
Seid Ihr ein Patriot!
Schad' um den Namen Schweizer
Ist es bei Euch — weiß Gott!

Herr Graber — Herr Graber,
Da brächt' nur eines Heil:
Hui! Ungebrannte Asche
Auf Euern Hinterteil!

Herr Graber — Herr Graber,
Was nun End's aller End's?
Dankt ab als Nationalrat,
Zieht Euere Konsequenz!

A. S.

Kunst

Die Kunst geht nach Brot. Drum bilden Künstler-Mahle immer ein Ereignis für Köche und Gäste.

* * *

Die Leinwand ist das Brot und die Farbe die Butter. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, wird recht viel Margarine gestrichen.

* * *

Es ist interessant, daß das Ohr viel mehr kritisch ausgebildet ist als das Auge. Falsche Töne merkt ein jeder, falsche Farben aber kann der Zehnte nicht erkennen.

Nobochodonosor

„ARBENZ"

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft

Omnibusse

Industrielle Fahrzeuge

Strassen-Sprengwagen

etc.

—

Solide Konstruktion!

Lastzüge bis 10 Tonnen Tragkraft

Feuerwehr-Automobile

etc.

—

Oekonomisch im Betrieb!

Motorwagenfabrik ARBENZ A. G. Albisrieden-Zürich